

Rede zum Haushalt 2023

Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen,
werte Gäste!

Wie zu erwarten war, ist schon viel Richtiges und Wichtiges gesagt worden. Die Leistung der Verwaltung ist auch schon gebührend gewürdigt worden.

Was bleibt mir da noch?

Nun, ich werde versuchen, Ihnen deutlich zu machen, warum die FDP-Fraktion diesen Haushalt nicht mittragen kann:

Wie Sie alle aus den Haushaltsklausuren bzw. -beratungen wissen, hat unser alter Kämmerer, Herr Tost, ein relativ düsteres Bild gezeichnet, was die Aufstellung späterer bzw. zukünftiger Haushalte angeht.

Und was machen wir?

Zu den schon vorhandenen Millionengräbern schaffen wir uns Neue!!

Die Stadthalle, die den Haushalt schon so lange belastet, wird aufwändig saniert; das erneute und erwartete Defizit wird hingenommen wie gottgegeben. An dieser Stelle muss man das Handlungskonzept überdenken, denn es fragt sich, ob wir in dieser Haushaltssituation es uns leisten

können und wollen, Veranstaltungen durchzuführen, die sich finanziell nicht tragen.

A propos gottgegeben: Unser neues Kombibad entwickelt sich zum nächsten Sündenfall. Die Kosten explodieren und am Ende wird es wahrscheinlich so teuer, dass sich niemand mehr den Eintritt leisten kann. Wie Sie der Presse entnommen haben, haben die GSW die Eintrittspreise in den Schwimmbädern gerade erhöht. Es gibt durchaus Kommunen, die in unsicheren Zeiten mit schwierigen Haushaltslagen solche Projekte auf Eis gelegt haben, um sich eines finanziellen Handlungsspielraumes nicht zu berauben. Ein Handlungsspielraum, den man zum Beispiel zum Aus- und Umbau bzw. zur Renovierung des Gymnasiums gebrauchen könnte, der ja evtl. auch teurer werden könnte, als veranschlagt. Dass das Geld für das Gymnasium eine sinnvolle, da eine in die Zukunft gerichtete Investition darstellt, steht auch für die kamener FDP außer Frage.

Interessant wäre an der Stelle auch die Frage, ob bei der Planung zum Kombibad sowie zum Gymnasium der Fokus auf erneuerbare Energien gelegt wurde, oder ob nachträglich noch aufwändige statische Berechnungen

notwendig sein werden, wenn man zum Beispiel eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installieren möchte.

Sehr wohl in Frage stellen muss man die Millionenausgaben für das noch relativ neue Parkhaus am Bahnhof, zumal diese Renovierungsmaßnahmen Fachleuten nicht nachhaltig erscheinen und eine Wiederholung derselben in einigen Jahren anstehen könnte. Entsteht da gerade ein neues Millionengrab? Wäre es an dieser Stelle nicht sinnvoller zum Beispiel tausend neue Stellplätze für Fahrräder zu schaffen oder dieses Geld in die innerstädtische Fahrradinfrastruktur zu stecken, damit sich Kamener und Bergkamener, die auch zum kamener Bahnhof kommen, auch im Winter bei schlechtem Wetter und widrigen Sichtverhältnissen trauen, mit dem Fahrrad zum Bahnhof zu fahren – das wäre nachhaltig!

Zukunftsgerichtet wäre es auch, wenn man einen finanziellen Spielraum bei der Schaffung neuer Plätze zur Kinderbetreuung hätte. Es könnte ja sein, dass die jungen Familien, die man mit der Ausweisung von Neubaugebieten nach Kamen holen will, Kinder haben oder bekommen.

Diese Beispiele zeigen, um was für einen Haushalt es sich hier handelt: Einen „Augen-zu-und-durch-Haushalt“, dem die FDP-Fraktion nicht zustimmen kann. Wir würden uns wünschen, dass alle, denen die Geschicke unserer schönen Stadt am Herzen liegen, mehr Mut und mehr Kreativität an den Tag legen würden, wobei ich meine FDP hier ausdrücklich nicht ausschließe! Dann blieben uns zukünftig Prüfaufträge für PV-Anlagen, die schon seit fünf Jahren am Netz sein sollten sowie Anträge zu neuen Tempo 30-Zonen, die kein Auto von der Straße bringen und keinen – Entschuldigung- Furz CO2 vermeiden, in Zukunft erspart.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!